

DER KLEINBASLER

Herausgeber: Turnverein Kleinbasel, Postfach 4005 Basel – Ausgabe Nr. 2/April 2012 – 84. Jahrgang
Vereinsorgan des TV Kleinbasel – erscheint 5 x jährlich. – Abonnement im Jahresbeitrag inbegriffen. –
Textbeiträge schriftlich an Christian Klär, Mattenstr. 37, 4058 Basel, Tel. 061 691 11 04 oder per E-mail
an tvkleinbasel@gmx.ch – Druck und Versand: Walz + Co., Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65
33, E-mail: werner.walz@bluewin.ch – Inserate: Michael Heim, Wallstr. 14, 4051 Basel, Tel. 078 615 19 88
– Vereinsadresse: Vereinssekretariat, Postfach, 4005 Basel. Postcheckkonti: Hauptkasse 40-2727-2, Mitglie-
derbeiträge 40-9371-6, Konto Vereinsorgan: Basler Kantonalbank (Konto Kleinbasler Redaktion) 40-61-4.

Wichtige Daten

Stammverein

Donnerstag, 19. April 2012

Hauptversammlung

19.00 Uhr Restaurant Rebhaus

Einladung mit Traktanden siehe Kleinbasler 1/12

Mittwoch-Männerriege

Samstag, 12. Mai 2012

Frühlings-Ausmarsch nach Wiechs / Hohe Flum
(Anmeldung bei Ruedi Müller
oder Bernhard Schnurr)

Redaktionsschluss

Voraussichtliches Erscheinen

③ 26. Mai 2012

16. Juni 2012

④ 08. September 2012

29. September 2012

⑤ 03. November 2012

05. Dezember 2012

Achtung!

Bitte beiliegendes Erhebungsformular möglichst vollständig ausfüllen und zurück-schicken an Michael Heim, Wallstr. 14, 4051 Basel oder besser noch die Angaben per Internet-Version auf www.tvkleinbasel.ch/umfrage durchgeben, danke!

**GOTTARDI
WEISSKOPF AG
NATURSTEIN**

Granit • Marmor • Steinmetzbetrieb
Stein- und Bildhauerei • Grabmalkunst

Fasanenstrasse 98 • CH-4058 Basel

gottardi-ag@datacomm.ch

Tel. 061 681 12 33

www.gottardiag.ch

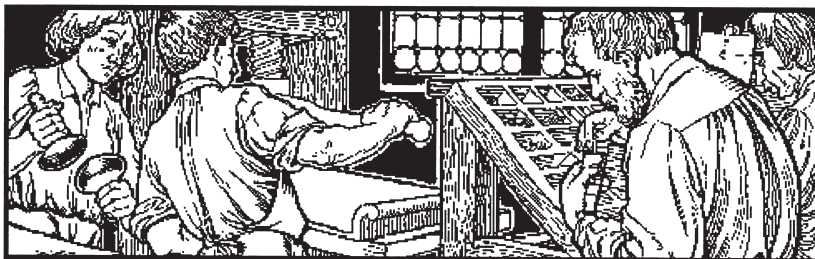
Fax 061 681 12 04

e.w.bildhauerei@bluewin.ch

Tel. 061 681 59 00

www.weisskopf-bildhauerei.ch

Fax 061 681 18 66



Johann Gensfleisch der Jüngere, genannt zum Gutenberg

wird als Vater der Buchdruckerkunst angesehen. Seine epochemachende Erfindung war der Schnitt und Guss von beweglichen Bleiletttern. Um 1438 versuchte er bereits in Strassburg mit beweglichen Lettern zu drucken. In seine Geburtsstadt Mainz zurückgekehrt gelang ihm dann der Durchbruch. 1453-1454 druckte er sein erstes grosses Werk, die berühmte 42-zeilige Bibel. Gutenberg war sowohl Schriftschneider und -giesser, wie auch Schriftsetzer und Buchdrucker. Berufe, die später bei der Industrialisierung des Druckens eigene, abgeschlossene Fachgebiete bildeten.

Vor der Erfindung der beweglichen Lettern durch Gutenberg wurden Bücher in Klöstern durch Mönche handgeschrieben und kostbar verziert. Später schnitt man ganze Schrift- und Bildseiten in Holz und druckte sie auf ganz einfachen Pressen (sog. Blockbücher). War es vor Gutenberg nur den sehr Reichen möglich, Bücher herstellen zu lassen oder zu erwerben, so brachte seine Erfindung eine Revolution und vor allem eine Verbilligung in der Buchherstellung.

Unter unserer antiken Darstellung der Buchdruckerkunst steht als Legende: „So oft meyn Geselle den Bengel zuckt, ist eyn Bogen Papyrs gedruckt!“

Auch in unserer Familie hat die Buchdruckerkunst – oder „schwarze Kunst“ – Tradition. Seit 3 Generationen hat sich die Familie Walz diesem schönen Handwerk verschrieben. Heute arbeiten wir zwar mit Computertechnik und modernsten Maschinen, aber die Freude an Satz und Druck ist geblieben.

Walz + Co.

Inhaber Werner Walz
Buchdruck und Offset
Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33
Natel 079 858 84 65
E-mail: walz.werner@gmail.com

DIE SPONSOREN
UNSERER HANDBALLER



www.wirbank.ch
An der Heuwaage in Basel, Tel. 061 277 91 11

LACHENMEIER.CH
SCHREINEREI

Maulbeerstrasse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00

konstruiert. schreinert. restauriert. lächelt.



Handballer



Wasch los mit em Eins?

What the...?!

Ein mittlerweile 17-köpfiges Kader, 1. Liga-erfahren (dort letzte Saison auf dem guten 5. Platz abgeschlossen; 20 Punkte), vier 2-Meter-Recken, kräftige, wendige Flügelspieler, clevere Spielmacher, ein Haus (mit Whirl-Pool und Sauna) von einem Kreisläufer, viele Kämpfer... und doch diese Saison auf dem letzten Platz abgeschlossen, mit nur 8 Punkten. Fast jeder Match ein Jammertal. Was ist los? Was geht da ab?

Ich weiss es nicht. Oder besser: ich weiss es nicht genau. Vielleicht wisst Ihr es, wissen Sie es? Bestimmt! ;-)

Tatsache ist, dass die vergangene Saison wirklich niemanden vom Hocker gerissen hat. Unsere Zuschauer mussten meistens enttäuscht aus den Hallen heimkehren, den Spielern hat das Spiel zusehends keinen Spass mehr gemacht und auch ich als Trainer müsste lügen, wenn ich sagen würde, dass ich für jedes Training mit Freude und Elan ins GB gekommen bin, jeden Match mit Begeisterung antrat.

Es ergab wohl eins das andere

Anfangen hat es vielleicht schon letzte Saison, gegen Schluss. Da fiel Ossi als langjähriges Spielmacher-Urgestein wegen eines Kreuzbandrisses aus und die Mannschaft verlor in diesem Moment wohl ein Symbol der Konstanz. Ohne es sofort zu sehen oder sogleich zu spüren, lag plötzlich wieder sehr viel Verantwortung auf wenigen Schultern... ein bisschen wie vor vier Jahren, nach Abgang der Mittsiebziger-Jahrgänge. Im Rausche des erfolgreichen Saisonverlaufes 2010/2011 und mit vielen Punkten im Rücken, konnten die verbleibenden Matches aber dennoch ziemlich erfolgreich abgepielt werden - unglaubliche 20 Punkte verbuchte der frisch aufgestiegene TV Kleinbasel auf seinem finalen Konto, Platz 5, gleich nach den Halbprofivereinen aus der Region! Das Team begab sich in eine Sommerpause des einschläfernden Glückes, der Zufriedenheit und... vielleicht... auch ein bisschen der Selbstgefälligkeit. Und war es nicht Selbstgefälligkeit, so doch sicher ein bisschen eine Achtlosigkeit bzw. eine Ignoranz gegenüber den anstehenden Aufgaben, auch der persönlichen Aufgaben und des Gedeihns eines jeden einzelnen.

Zugegeben: ich habe die Mannschaft zu lange in der Pause gelassen! Freilich gönnte ich meinen tapferen und erfolgreichen Mannen eine lange Pause mit unbeschwerten Spieltrainings, wo man ganz frei kommen oder wegbleiben durfte. Ehrlicherweise genoss ich diese lockere Zeit aber auch selbst, bot sie mir doch

wieder mal reichlich Gelegenheit, mich länger als nur 30 Minuten (beim anfänglichen Einwärm-Basketball spiele ich in jedem Training mit) zu bewegen... Dieser Egoismus, diese Trägheit, die verweigerete Weitsicht... sie mögen mit ursächlich dafür gewesen sein, dass sich eine Unsicherheit ins Team schlich, die bald schon epidemische Ausmasse erreichen sollte. Das ATV-Turnier offenbarte (rückblickend) bereits das fast vollständige Fehlen von Selbstvertrauen, insbesondere im Angriff. Attacken von wenigen Sekunden Länge, oft beendet mit einem Fehlschuss neben den Tor-Rahmen, begleiteten fast ununterbrochen unseren zur Qual werdenden Turniertag. Und dann noch das: die 6:0-Verteidigung, das Prunkstück unserer Saison 2010/2011, das Flaggschiff von Kleinbasel, der Grund mancher gegnerischen Verzweiflung, die Grundlage für den heroischen 10-Tore-Sieg gegen den Nati-B-Qualifikant Möhlin, sie, „unsere“ Verteidigung, sie wankte – alles erschien etwas zu langsam, etwas zu unkoordiniert, etwas zu zögerlich. Alarm? Weit gefehlt... weder bei mir, noch bei irgendeinem Spieler. „Müde“, „etwas versifft nach der langen Pause“, „Verspielt“, „noch nicht ganz wach“, „schlafend als Drache“ sei das Team, so verzapften es jedenfalls die Experten, so verklickerten es die gefragten Einsler mit einem verschmitzten Grinsen, so gab ich es auch als Trainer wieder. Um die zweifellos spürbare Spielträgheit etwas herauszufordern, setzten wir bewusst nur ein weiteres Vorbereitungsturnier im August an. Das Ziel: wenig Handball als Spiel in der Vorbereitung – mehr Lust auf Handball als Spiel zum Saisonbeginn! Vielleicht wäre das aufgegangen...

Und dann kam es anders

...doch es kam anders: die bereits im April 2011 verkündete Saisonvorbereitung nach dem Junioren-Trainingslager, die drei letzten Wochen des Augusts, verkommen zum „Bällele“. Lediglich diese Zeit wurde zwar als Feriensperre ausgegeben, just in dieser Zeit fehlten jedoch ein Drittel der Mannschaft! Gründe für das Fehlen gibt es viele. Böse Absicht war es sicher in keinem Fall... aber halt massig Unachtsamkeit bzw. auch schlicht eine divergierende Einstufung der Prioritäten. So kam das Eins vor der Saison nie zu einem wirklich längeren Technikblock, nie zu einer längeren Vorbereitung mit dem gesamten Kader. Es wurde mit Kaderteilen geübt. Das SORT-BAEK-Turnier Ende August im Emmental wies einen Kleinbasler Bestand von zwei Torhütern und sieben Spielern auf, wovon sich einer noch verletzte. Die übrigen Teambuddies waren in den Ferien, am Rhein, verletzt oder weiss der Geier wo. Der darauf folgende Trainingstag im Rankhof verkam gänzlich zur Geldverschwendung, was die Hallenmiete anbelangt, denn da trainierten fünf bis sechs Spieler mit zwei Goalies. Der Rest: krank, ferienabwesend, verletzt, in Weiterbildung, abwesend in jedem Fall - nur wenige jedoch völlig unbegründet...Und so glitten wir langsam und reichlich unvorbereitet in die neue 1. Liga-Saison 2011/2012, in eine von Beginn weg hart umkämpfte obendrein. Das Team sammelte sich gewissermassen erst unter den Bannern der ersten Matches. Ob im Zusammenhang mit einer laschen Vorbereitung oder davon unabhängig, verletzten sich in den letzten Wochen vor Saisonbeginn sowie in den ersten Matches überdurchschnittlich viele Kleinbasler. Dazu kamen Militärdienste und anstehende Operationen, so dass gegen Mitte Oktober 2011 etwa die Hälfte des Kaders keine Spiele bestreiten konnte.

Knallhart sein?

„Hart durchgreifen“ sagt Ihr? Der „sanfte und zu nette“ Baumi? „Sugardaddy“? „Mehr dies“ und „weniger das“? „... ganz einfach, wenn nur...“. Ich hörte sie wohl, die Experten, und war mit der Zeit gar nicht mehr so beleidigt, wenn sie aus den vielen Facetten unseres Vereins- und Eins-Universums einen Quadratmillimeter herauspicken und sich daraus ein Team und Trainer schmäheades Urteil bildeten... :). Mal abgesehen davon besteht die Kleinbasler Trainergilde ja aus Menschen, nicht aus Kaugummi quälenden Coach-Robotern in dunklen Anzügen und mit Millionensalär: greift Ihr/greifen Sie mal hart durch, wenn der sich versündigte Spieler, der thrakenhafte All-you-can-eat-Typ vis-à-vis, der gemütliche Riesent Teddy vor Dir/Ihnen beim Ansetzen der Schelte seinen Hundblick aufsetzt und sich säuselnd entschuldigt für all seine Untaten!

Nein, Ernst: nun, in einem Profiteam müsste ich wohl allen Expertinnen und Experten ohne grosse Vorbehalte Recht geben: erfolgloser Softie-Trainer: raus! Chaoten: raus! Abwesende: raus! Leistungsschwache: raus oder Lohnkürzung! Aber ach - ohne einem anderen Entscheid unseres Vorstandes vorgreifen zu wollen - ... wir sind hier doch nicht bei den Profis! Wir sind eben just bei den anderen... Hier bei Kleinbasel, mit diesen Mannen im Eins, dieser liebenswerten, bunten, cleveren, zweifellos immer wieder erstaunenden und doch wohl auch vielseitig anfälligen Mischung aus sensiblen, unternehmungslustigen, talentierten, kämpferisch-verzagend-kämpferischen, beruflich, schulisch und/oder familiär stark gebundenen Individuen, die sich über die Jahre hinweg zum fröhlichen Handballspiel zusammengefunden haben ... hmmm, ich meine, da würde harter Durchgriff im besten Fall gar nichts bringen, im schlimmsten Fall ein filigran gewachsenes Gleichgewicht zerstören. Kommt dazu, dass ja wirklich keiner das Team bzw. den Trainings- und Spielbetrieb bewusst und/oder böse sabotiert! Ironischerweise waren es zu 50% die oben erwähnten Ferienabwesenden, die „Feriensperreverletzer“, die das Team zum Saisonbeginn 2011 stärkten und es im schlimmen Verletzungsherbst 2011 überhaupt noch spielfähig erhielten. Hätte man die Herren zuvor alle mangels Disziplin und Seriosität ins Zwei und Drei verbannt, hätte sich das Kleinbasler Eins ab Mitte Oktober 2011 aus der laufenden Saison zurückziehen müssen. Kommt dazu, dass wir, der TV Kleinbasel an sich, eine „andere“ Philosophie haben als mancher Verein in der westeidgenössischen Nachbarschaft (und noch eine sehr viel andere als die ost- und mitteleidgenössischen Anrainer). Bei uns hat Spielfreude immer oberste Priorität gehabt! Das Team, die Freundschaft, der Zusammenhalt auf dem Feld... es sind diese Tugenden, die wir weit vor Erfolg und Punkten zu loben pflegten! Es sind just diese Tugenden, die uns in der Vereinsgeschichte der letzten 20 Jahre überhaupt zu Erfolg und Punkten verhalfen; sie sind es, die uns mit zwei Trainings in der Woche, einer freiheitlichen, spontanen und sehr auf Freiwilligkeit beruhenden Saisonplanung, einem Kader voller Juniorentrainer sowie einem Team ohne jedes Honorar und ohne jede Entschädigung zuweilen in die 1. Liga zu katapultieren vermögen, sie sind es aber auch, die uns zur Rückkehr in die zweite Liga bewegen, wenn sie uns dort oben nicht mehr hold sein können. Noch nie hat bei uns nackter Erfolg ein Team geformt, wohl aber schon Dutzende Male vermochte es ein gewachsenes Kleinbasler Team, erfolgreich zu

sein! Erfolg haben, Punkte machen, Tabellenplätze erobern müssen? Häufiger Krampf, wachsender Zwang, ständiger Druck..... Wir haben diese Saison gesehen, wie gut das geht und wie viel (oder eben wenig) Spass das macht.

Auf der Suche nach dem Glück!

Ich komme nach langer gedanklicher Wälzung des diese Saison Erlebten zum selben schmalzig-süsslichen Schluss, wie ich es schon nach vielen vorangegangenen krisenhaften Saisons gekommen bin: Das einzige, was zählt, ist die Suche nach dem Glück, nach Freude, Zusammenhalt, Freundschaft und Spass! Es tut mir Leid, wenn ich mich hier mit alten Worten und abgedroschenen Phrasen wiederhole, doch für diese Begriffe und das Phänomen bzw. Gefühl dahinter gibt es keine Synonyme und keine andere Umschreibung. Sie sind einzigartig! Und genau diese Einzigartigkeit gilt es wieder zu entdecken, nach ihr gilt es zu suchen - es ist gewissermassen unsere heilige Pflicht als Handballspieler und Trainer, als edle Ritter, Kämpfer oder Krieger auf und neben dem Feld des Wettstreits! Unterwerfen wir unsere Perspektiven wieder vermehrt diesen Attributen, richten wir unsere Schau unter ihr Licht... und wir werden sehen, dass es wieder Spass macht, das Handball - unser Handball! Und macht es Spass, gewinnt es unweigerlich auch wieder seine alte Kraft.

Vor allen treuen Zuschauerinnen und Zuschauern, allen Stärkerinnen und Beistehern unseres Eins möchte ich mich an dieser Stelle tief verneigen! Aber ich danke auch meinen Spielern für ihren Einsatz. Müssiggang will ich keinem vorwerfen. Besonders danke ich jenen, die nie aufgegeben haben, nach der verlorenen Essenz unseres Spiels zu suchen...

Auf, dass wir diese wieder finden! 😊

Das Drey startet in seine wichtigste Saison

Natürlich könnte man einen **Saisonrückblick** damit beginnen, dass das Drey am Ende auf dem vierten Rang lag. Stabil. Oberes Mittelfeld. Nicht abstiegsgefährdet (OK, das wäre auch schwierig, in der untersten Liga). Natürlich könnte man ausbreiten, wie die Mannschaft noch ein letztes Mal gegen eine deutsche Mannschaft antrat und am 31. März gegen Zell siegte. Man könnte von Retos Ausflug ins Mittelfeld und dem anschliessenden Schuss aufs leere Tor berichten. Oder vom Kreisläufer der Gegner, der irgendwie halt dann doch immer wieder angespielt werden konnte. Doch das alles war eigentlich unbedeutend.

Nach dem Sieg gab es wichtigere Themen.

Zum Beispiel die **Verletzungsstatistik**. Ob es wirklich so ist, weiss niemand, aber gefühlt war das Drey in der vergangenen Saison die Mannschaft mit den wenigsten Verletzten. Während in anderen Ligen meist die halbe Mannschaft krankgeschrieben schien und die übrigen Mitglieder wie Halbinvalide an den Spielen auftauchen, strotzt das Drey auch am Ende der Saison noch immer vor Vitalität. Das ist doch auch mal was!

Oder zum Beispiel die **Einsätze**. Das Drey ist die Mannschaft mit dem härtesten Kern, aber wohl auch den meisten Gastdarstellern. 27 Spieler hatten diese Saison einen Einsatz mit dem Drey – all diesen sei an dieser Stelle gedankt. Angeführt wird die Einsatzrangliste von den Herren Iwangoff und Wenger mit - laut offizieller Statistik - 13 Einsätzen bei insgesamt 16 Spielen. Immerhin noch auf zehn Einsätze kommen Baumi, Rolf Sala und die Allzweckwaffe Flo. Ganz ordentlich dabei waren auch der Autor dieser Zeilen (9 Spiele), Goalie Reto (8) und die Herren Fischer und Ledermann (7). Grad noch knapp in die Kategorie Stammspielen schafft es zudem Adrian („Jo, ich bi jede Momänt in der Halle...“) der mit seinen 6 Einsätzen noch knapp vor unserem Chile-Internationalen Niggi (5 Spiele) liegt. Ganz besonders zu würdigen seien hier aber die Gäste: Ein herzliches Danke an Stephan B., Steven, Dani, Béla, Stefan D., David, Yves, Mägge, Lars, Tobi, Richi, Fabian, Ossi, Claudio, Beni und Baschi.

Klar, **war es gelegentlich knapp**. Knapp an der Zahl, so dass die alten Herren vom Drey doch immer mal wieder einen ganzen Match durchspielen mussten, weil sich einfach niemand aufs Bänkli setzen wollte. Oder knapp an der Zeit, wie damals, als wir mit der S-Bahn nach Zell raustuckerten und eine halbe Stunde vor Spielbeginn noch die Halle suchten. Das Spiel wurde natürlich gewonnen („Gege d Schwoobe hämmer no nie verloore!“) und mit ein paar Zäppli gefeiert. Und als dann noch Weihnachtsmänner durch die Halle flogen, war auch dieser Tag gerettet.

Noch ein paar wichtige **News aus dem Drey**:

- Der Kommunismus wurde abgeschafft. Nach Jahrzehnten der Gemeinwirtschaft wurde das kollektive Lyybliwäsche abgeschafft. Seit kurzem wäscht jeder sein Trikot individuell. Oder zumindest sollte er das von Zeit zu Zeit...
- Nein, es ist ein reines Gerücht, dass einer der jüngeren Spieler beim Essen nach dem letzten Match nicht mehr weiteressen konnte, weil er von Krämpfen geplagt war, und anschliessend sein Znacht im liegen zu sich nahm.
- In Kreisen des Drey wurde ein möglicher Kandidat fürs Vereinspräsidium ausgemacht. Da die Verträge noch nicht unterzeichnet sind, nennen wir an dieser Stelle jedoch noch keine Namen.
- Es wird wohl auch nächstes Jahr wieder ein Drey geben.

Doch das Drey ruht sich nicht auf seinen **Loorbeeren** aus und startet bereits in die wichtigste Saison: Die Vorbereitung für den Seppi Weder Cup. Der bereits jetzt wieder braun gebrannte Ronni geht täglich in den Rhein schwimmen, Tom radelt mit seinem Bschiss-Bike Kilometer für Kilometer ab und der Autor hat sich vorgenommen, zumindest gelegentlich mit den alten Herren am Freitag Basketball zu spielen. So dass das Gstrüpp von Niggis Vater wieder einmal vom TVKB erobert werden kann. Denn im Dreirosen, da haben wir, und jetzt aber ganz ehrlich, noch nie verloren...

Michi

MU 19 Saison-Rückblick 2011/12

Wir hatten alles in allem eine gute Saison, zumindest ausserhalb des Matchfeldes [= *bislang wurden alle Matches verloren, Anm. des Übersetzers*]. Wir haben gute Trainings, meistens (wir hatten immer die kleine Halle), und einen guten Zusammenhalt. Und den Zusammenhalt feierten wir feierlich bei einem verspäteten Weihnachtsfest.

Im Training ist meistens eine sehr gute Stimmung, welche aber oft durch das Treppenlaufen [*Konditionsübung 2 x pro Woche vor dem Training auf den GB-Treppen, Anm. des Übersetzers*] gestört wird.

Aus irgendeinem Grund schätzt es der grössere unserer beiden Trainer nicht, wenn man ihm eine SMS schickt, in der man ihm sagt, man komme vielleicht zu spät, doch dann trotzdem pünktlich ist [*Jaja, der Trainer wieder, Anm. des Übersetzers*].

Noch etwas hat unseren Teamzusammenhalt extrem geschwächt, nämlich dass TV St. Josef an einem Match (trotz Spielgemeinschaft) nicht genannt wurde [?, *Anm. des Übersetzers*].

- Odin, Emanuel -



**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

**Hans
Heimgartner**

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Reparatur-Service
Gas-Installationen
Boiler-Reinigungen
Küchen
Gartenbewässerungen
Rinnenreinigungen

Büro: Bosenhaldenweg 1
Werkstatt: Morhaldenstr. 33
4125 Riehen

Telefon 061 641 40 90
Telefax 061 641 06 91
info@hans-heimgartner.ch



Blumengeschäft

Möglin Basel

Fleurop-Interflora-Service
Klybeckstrasse 5
Telefon 061 681 58 60

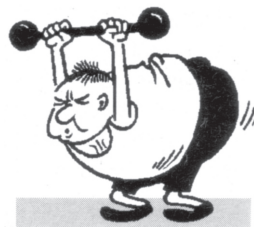
Immer gut bedient bei

Metzgerei Schulthess

Hans Schulthess
St. Gallerring 174
Basel
Telefon 061 301 85 55

Männerriegen

MONTAG-MÄNNERRIEGE



Damenriege – Montagriege – Handballer Einladung zum traditionellen Spargeessen

Liebe Kleinbasler/innen und Partner/innen

Am **Samstag, 02. Juni 2012** findet das traditionelle Spargeessen statt.

Wo: Gasthaus zum Löwen, Eimeldingen Tel. 0049 7621 625 88

Beginn: Apèro ab 18.00 Uhr
Essen 18.45 Uhr

Anreise: Privat oder per Bahn (Billets selbst lösen) ca. 1 min. Fussmarsch
Abfahrt: 17.48 Uhr ab Bad. Bahnhof
Rückfahrt: 21.00 oder 22.29 Uhr

Kosten: Efringer Spargel mit gekochtem und rohem Schinken und
Schüfele sowie Pfannkuchen und neuen Kartoffeln,
Mayonnaise, Hollandaise und Sce. Vinaigrette.
Euro 28.50 pro Person

Anmeldung: **bis Freitag, 25. Mai 2012**, Tel. 061 681 40 77,
E-mail: fritzrauser@bluewin.ch, im Turnen oder per Post

Name:..... Vorname:.....

Anzahl:..... Fritz Rauser

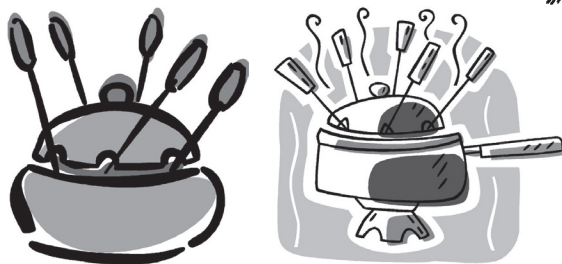
K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax: 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

*Reparatur/Renovation von alten Parkettböden
Neuerlegung von Parkett - Kork - Laminat
Marmoleum - Novilon - Teppich*

Turnerinnen



Weihnachtessen der Damenriege

Am 15. Dezember 2012 trafen sich Unmengen von Frauen am Rheinufer hinter dem Tinguelymuseum. „Gits eppis gratis? Nei, nei, d'Dameriigi vom Durnverein Glaibasel het's Wiehnachtsässe“.

Wie immer wurde erwartet, bis alle da waren. Dann wurde marschiert, allerdings in Richtung Schleuse, was betreffend Zielort sehr viele Fragen aufwarf. Doch schon kurz nach dem Start bogen wir rechts ab und standen kurze Zeit später vor dem „Wild-Ma-Horscht“. Romantisch mit Kerzen beleuchtet durften wir von den Ehegatten von Margrit Schnyder und Brigitte Spiess den Apéro entgegen nehmen. Im Horst war es gemütlich warm und die Zeit verging viel zu schnell. Dann hiess es austrinken „mr gehn“. Oben angekommen ging es den gleichen Weg, den wir vorhin gelaufen waren, wieder zurück. Schon wieder tauchte die Frage auf: „Wo gehn mr denn ahne?“ Doch Margrit und Brigitte standen Rosmarie Luginbühl in nichts nach. Bei Rosmarie hatten wir in der Vergangenheit verschiedene 2-tägige Wanderungen absolviert, bei denen es topfeben, rauf und wieder runter ging. Bei Margrit und Brigitte war es topfeben, aber man hatte das Gefühl, man müsse einen Marathon absolvieren und mir kamen die Worte von Otto Walkees in den Sinn: „Wo laufen sie denn, ja wo laufen sie denn hin??“

Eigentlich wollte ich ja nicht die Stadt Basel besichtigen, sondern etwas gutes zu Abend essen. Nach einer gewissen Zeit und nach dem Überqueren der Mittleren Brücke kamen wir am Grossbasler Rheinufer doch noch vor dem Keller der „Rhygwäggi“ an. Im Keller erwarteten uns noch andere Turnkolleginnen, die nicht laufen wollten oder konnten und somit waren wir eine stolze Gruppe von 38 Turnerinnen. Nachdem alle ihren Platz gefunden hatten, wurden wir fürsorglich betreut von der Kellerwirtin Sabine und ihrer Assistentin Petra. Danke, Ihr habt das ganz toll gemacht.

Wir wurden verwöhnt mit einem Fondue Chinoise, selbstgemachten Saucen, Pommes Chips und ofenfrischem Gemüse. Es war herrlich und die Suppe danach rundete das Essen ab. Nach der obligaten Rede unserer Präsidentin Brigitte (in diesem Bericht wimmelt es nur so von Brigittsss) durften wir noch das Dessertbuffet plündern. Dieses bestand aus selbstgemachten Kuchen, Cremes, Fruchtsalaten etc. alles aus den Händen unserer Turnerinnen. Es war ein Gedicht.

Beim abschliessenden Kaffee brach plötzlich Hektik aus, denn alle wollten gleichzeitig bezahlen und gehen, ich habe erst später verstanden warum, schliesslich war es Donnerstag und nicht Samstag, und d'Drämlli und d'Büüs fahre nit bis in alli Nacht. Gerade noch rechtzeitig erreichten auch wir unser Tram, denn ich wollte ja nicht noch einmal einen Marathon hinlegen.

Es war ein sehr gelungenes Weihnachtsessen, wofür wir Margrit und Brigitte ganz herzlich danken wollen – auch für den Bhaltis, den jede Turnerin auf Ihrem Teller vorfand.

Y freu mi scho uf dr näggscht.

Euch alle e gueti Zyt. Kömmet flyssig ko durne und bis bald. Blybet gesund.

Eure Monika Schweizer



Höchstleistung.

Wer ganz vorne mitmischen will, muss mehr leisten als die Konkurrenz. Darum gibts bei uns tiefe Gebühren, attraktive Hypotheken, Pauschaltarife für Börsengeschäfte und Beratung auch am Samstag.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Aeschenvorstadt 72, 4002 Basel.
Service Line 0848 845 400 oder www.migrosbank.ch

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

Schiess-Sektion TV Kleinbasel



Eidgenössisches Feldschiessen

das grösste
Schützen-
fest
der Welt



Schiess-Stand Riehen

Vorschiessen:

Samstag, 12. Mai 2012, 14.00-16.00 Uhr

Hauptschiessen:

Samstag, 2. Juni 2012, 09.00 -11.00 Uhr

Samstag, 2. Juni 2012, 14.00 -16.00 Uhr

Wir freuen uns sehr, Sie zum Eidgenössischen Feldschiessen bei der Schiess-Sektion TV Kleinbasel begrüßen zu dürfen.

Sportliche Leistungen & wir Für eine vielfältige Schweiz



www.ubs.com/schweiz

You & Us



Eine Schweiz voller
faszinierender Erlebnisse
– dafür engagieren wir
uns, indem wir im ganzen
Land sportliche und
kulturelle Höhepunkte
als Sponsor unterstützen.
Lassen Sie sich gemeinsam
mit uns von der Vielfalt
der Schweiz begeistern.

Schiesstage 2012

Schiess – Stand Riehen

APRIL

14.04.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	50 m	Bundespr./Freiw.	2 S
21.04.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m	Freiwillig	2 S

MAI

05.05.12	Samstag	Vormittag	09.00–11.00	300 m	Freiwillig	2 S
12.05.12	Samstag	Vormittag	09.00–11.00	50 m	Bundespr./Freiw.	2 S
12.05.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00		50+300 m	
					Eidg. Feldvorschiessen	
19.05.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m	Obligatorisch	2 S
24.05.12	Donnerstag	Abend	17.30–19.30	50 m	Bundespr./Freiw.	2 S

JUNI

02.06.12	Samstag	Vormittag	09.00–11.00		50+300	
					Eidg. Feldschiessen	
02.06.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00		50+300	
					Eidg. Feldschiessen	
09.06.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m	Obligatorisch	2 S
16.06.12	Samstag	Vormittag	09.00–11.00	300 m	Freiwillig	2 S
21.06.12	Donnerstag	Abend	17.30–19.30	50 m	Bundespr./Freiw.	2 S

AUGUST

11.08.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m	Obligatorisch	2 S
18.08.12	Samstag	Vormittag	09.00–11.00	50 m	Bundespr./Freiw.	2 S
18.08.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m	Freiwillig	2 S
25.08.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m	Freiwillig	2 S
30.08.12	Donnerstag	Abend	17.30–19.30	300 m	Letzte Obligatorisch	3 S

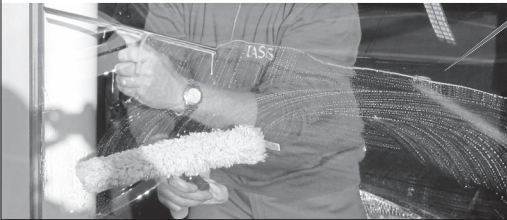
SEPTEMBER

08.09.12	Samstag	Vormittag	09.00–11.00	50 m	Freiwillig	2 S
22.09.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m	Endschiessen	2 S

OKTOBER

27.10.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	300 m		
					Herbstschiessen in Riehen	1 S
27.10.12	Samstag	Nachmittag	14.00–16.00	50 m		
					Herbstschiessen in Riehen	1 S

- Gebäudereinigung
- Liegenschaftsservice



DASIS

Wir dienen mit Respekt

DASIS AG
 Reinacherstr. 117 · 4053 Basel
 Tel. 061 338 80 30
 info@dasis.ch · www.dasis.ch

Aus dem Vereinsleben

Wir gratulieren

In diesem „Kleinbaslers“ können wir wieder einer Anzahl Mitglieder zu einem speziellen Geburtstag gratulieren. Es sind dies folgende Kleinbaslerinnen und Kleinbasler:

60 Jahre:	Brigitte Spiess	am 15. Mai 2012
75 Jahre:	Peter Auer-Schmid	am 17. Juni 2012
	Fritz Lobsiger	am 22. Juni 2012
80 Jahre:	Lilly Oberle	am 11. Mai 2012
	Rolf Schmidt	am 24. Mai 2012

Unseren Jubilarinnen und Jubilaren möchten wir ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren. Wir wünschen Ihnen ein schönes Geburtstagsfest sowie alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

! Nicht vergessen! Mitglieder-Erhebungsformular einsenden oder die Internet-Version auf www.tvkleinbasel.ch/umfrage ausfüllen.

BOETSCH

GARTENGESTALTUNG

Planung, Gartenbau
 Gartenpflege, Baumpflege
 Licht und Wasser im Garten

Riehen, Arlesheim
 061 606 20 00
www.boetsch.ch